

7

28

J. Schneider
Kier- u. Handelswege
7. Heft.

Die
ältesten Wege
mit ihren Denkmälern
im
Kreise Düsseldorf.

Von
Prof. Dr. J. Schneider.

Mit einer Karte.

Sonderabdruck
aus der Geschichte von Düsseldorf im Jahrbuch IV
des Düsseldorfer Geschichtsvereins.

Düsseldorf, 1889.

Druck von C. Kraus.

St. M. St.
19.02 7

S. 1-10 u. 1 Kt.
Bl. 1 ungenügend

Ge. n. St. 1202.

= Schneider: Die alten Ober-
und Handelswege der Germanen.

H. 7.



05.401.



LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

Am ganzen Niederrhein findet sich, ausser bei Xanten, keine Gegend auf der rechten Rheinseite, selbst Köln nicht ausgenommen, welche ein so vielverzweigtes Netz alter Strassen aufzuweisen hat, als die Landschaft zwischen der untern Wupper und Ruhr — die Umgegend von Düsseldorf. Schon der Umstand, dass auf der linken Rheinseite, Düsseldorf gegenüber, bei Neuss der vom Mittelmeer kommende griechische Handelsweg sein Ende erreicht und hier wahrscheinlich schon Jahrhunderte vor Chr. Geb. ein alter Hafenplatz bestanden, musste schon damals auch auf dem rechten Ufer einzelne Handels- und Verkehrswege hervorrufen, und noch viel mehr musste dies in der späteren Römerzeit der Fall sein, als bei Neuss und Grimlinghausen die bedeutenden römischen Anlagen — Lager, Kastell und Stadt — bestanden haben. Die alten Strassen in der Umgegend von Düsseldorf kommen daher auch fast sämmtlich von der linken Rheinseite, und zwar aus der Umgegend von Neuss über den Rhein und setzen sich, vielfach in einander laufend, nach dem Innern weiter fort: es sind fast nur Abzweigungen und Verbindungen anderer Strassenlinien, indem sich nur eine einzige unter ihnen als eine Hauptstrasse kennzeichnet, nämlich die vom Mittelmeer auf der rechten Rheinseite über Castel (b. Mainz) dem Rhein entlang ziehende grosse Strasse, mit der wir zunächst beginnen wollen¹⁾.

¹⁾ Die Strassen sind meistens schon in den „Neuen Beiträgen zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande, 13 Hefte, Düsseldorf 1860—1880“, und in den „Alten Heer- und Handelswegen der Germanen, Römer und Franken im Deutschen Reiche, 6 Hefte, Düsseldorf und Leipzig 1882—1888“, beschrieben; durch neuere Auffindungen sind einzelne Verbesserungen und Vervollständigungen eingetreten.

1. Von Castel läuft die Rheinstrasse des rechten Ufers in zwei Armen den Fluss abwärts: der eine Arm geht über Wiesbaden, Limburg, Altenkirchen, bei Siegburg über die Sieg und bei Opladen über die Wupper nach Immigrath und Richrath, hierauf links von der Chaussee nach Hilden, wo zu verschiedenen Zeiten zahlreiche germanische Gräber zum Vorschein kamen¹⁾. Dann zieht die Strasse weiter über Ratingen, wo eine Pfeilspitze aus Feuerstein gefunden wurde²⁾, nach Lintorf, wo germanische Gräber³⁾, ein Steinbeil⁴⁾ und eine römische Goldmünze (Valens) zum Vorschein kamen⁵⁾, auch im Walde einige kleine Erdhügel liegen, in denen man Aschenreste gefunden hat. Von Lintorf führt sie durch die Waldungen und über die Weddau nach Duisburg. — Der zweite Arm läuft von Castel näher dem Rheine entlang, überschreitet bei Bergheim die Sieg und bei Bürrig die Wupper, geht dann über Wersten, wo ein Steinbeil⁶⁾ und in der Nähe von Holthausen germanische Gräber gefunden wurden, an Stoffeln vorbei, wo auch vor Kurzem germanische Gräber entdeckt wurden⁷⁾, dann durch Oberbilk, wo zahlreiche, theils germanische⁸⁾, theils römisch-germanische Gräber⁹⁾, fränkische Thongefässe¹⁰⁾ und Steinbeile¹¹⁾ gefunden wurden, an Pempelfort vorbei, wo ein germanischer Begräbnissplatz entdeckt wurde¹²⁾, hierauf über Derendorf, wo zwei römische Silbermünzen (Gordianus und Treb.

1) Jahrbuch III, 4. Ein Theil der Urnen befindet sich im historischen Museum zu Düsseldorf. Auch sah der Verf. in Hilden kleine Bruchstücke schwarzer germanischer Urnen, auf denen ausser anderen Verzierungen auch Nachahmungen der auf den römischen Gefässen aus terra sigillata befindlichen Pflanzen- und Thierfiguren vorhanden waren.

2) Jahrbuch III S. 4.

3) Jahrbuch III S. 4.

4) Dasselbe befindet sich im historischen Museum.

5) Dieselbe befindet sich in der Guntrum'schen Sammlung zu Düsseldorf.

6) Dasselbe befindet sich im historischen Museum.

7) Die Urnen befinden sich im historischen Museum.

8) Ein Theil der Urnen befindet sich in der Sammlung des Realgymnasiums, ein Theil in der Guntrum'schen Sammlung. Ueber die in älterer Zeit, zum Theil unter künstlichen Hügeln aufgedeckten Gräber nebst Zubehör, worunter sich auch zwei Steinbeile befanden, handeln die Rheinischen Provinzialblätter, herausgegeben von J. Nöggerath. Bd. I S. 363 und Bd. II S. 3 ff.

9) Jahrbuch III, 4.

10) Dieselben befinden sich in der Guntrum'schen Sammlung.

11) Eines derselben befindet sich im historischen Museum, ein anderes im Museum zu Bonn.

12) Bonner Jahrbücher V und VI, 406. Die Urnen sind dort irrthümlich als römische aufgeführt.

Gallus) zum Vorschein kamen¹⁾ und an der Golzheimer Heide entlang. Hier befindet sich ein ausgedehntes germanisches Gräberfeld²⁾. Die Strasse setzt sich hierauf über Kalkum fort an Gr. Winkelhausen vorbei, wo sich die Ueberreste eines römischen Marschlagers befinden³⁾. In dem ferneren Verlaufe liegt beim Biegerhof eine Hügelwarte an der Strasse⁴⁾, und weiterhin reihen sich links und rechts derselben zahlreiche germanische Gräber aneinander bis Duisburg⁵⁾.

2. Von der Köln-Mastrichter Heerstrasse läuft eine Nebenstrasse an Haus Bürgel vorbei über den alten Rhein, und geht vom Hellerhof über Haus Horst, wo der Ueberrest eines Warthügels liegt⁶⁾, über Hilden und mündet nordwestlich von Velbert in eine andere Strasse.

3. Von der Köln-Mastrichter Strasse läuft eine andere Nebenstrasse, ebenfalls am Hause Bürgel vorbei, über den alten Rhein, und geht dann über die Benrath-Hildener Chaussee, wo an ihrer rechten Seite früher in der Heide germanische Grabhügel lagen, in starken Krümmungen, um das vorliegende Bruchland zu umgehen, über Erkrath, wo die Gussform eines Keltens gefunden wurde⁷⁾, in nördlicher Richtung weiter und mündet in die vorige Strasse⁸⁾.

4. Eine dritte Nebenstrasse der Köln-Mastrichter Strasse kömmt über den alten Rhein westlich von Urdenbach, läuft östlich von Eller nach Gerresheim, an welchem Orte germanische Gräber und fränkische Gefässe⁹⁾, gefunden wurden, dann durch den Aaper Wald, wo links derselben einige germanische Grabhügel liegen, und geht über den Schwarzbach, wo ein bearbeiteter Hirschgeweihrest gefunden wurde¹⁰⁾, nach Ratingen. Von da führt sie in nördlicher Richtung weiter an Haus Linnep vorbei, wo an ihrer linken Seite fränkische Gefässe zum Vorschein kamen,

1) Dieselben befinden sich in der Guntrum'schen Sammlung.

2) Jahrbuch III, 4.

3) Jahrbuch III, 6.

4) Neue Beiträge etc. VI, 8.

5) Neue Beiträge a. a. O.

6) Neue Beiträge etc. VI, 11.

7) Dieselbe befindet sich im Provinzial-Museum zu Bonn.

8) Bevor die Strasse die Benrath-Hildener Chaussee durchschneidet, findet sich der Strassendamm nebst einem Seitenwall im Gebüsch; zwischen beiden ist der Graben später erweitert und dadurch der Seitenwall höher geworden. Auch bevor sie den Hilden-Unterbacher Weg durchschneidet, trifft man den Strassendamm noch wohl erhalten an.

9) S. Koenen, in der westdeutschen Zeitschrift VI, 358.

10) Derselbe befindet sich im historischen Museum.

die vielleicht von Gräbern herrühren¹⁾, und geht bei Mülheim über die Ruhr²⁾.

5. Von Limburg (Belgien) kömmt über Cornelimünster an Eschweiler vorbei eine Strasse, die über Caster nach Norf geht. Hier theilt sie sich in zwei Arme: der eine geht in Grimlinghausen über den Rhein, dann am Holterhof vorbei nach Unterbilk, wo römisch-germanische Gräber entdeckt wurden³⁾, dann geht sie durch Düsseldorf und der Grafenberger Chaussee entlang, wo im Düsselthaler Felde eine römische Münze in Grosserz (unleserlich) gefunden wurde⁴⁾. An der Düsselbrücke tritt der alte Strassendamm links der Chaussee deutlich auf⁵⁾, und man kann die Spuren, die in den letzten Jahren immer mehr geschwunden, fast bis Grafenberg verfolgen. Hier wurde eine Steinsäge⁶⁾ und nördlich von diesem Orte wurden am Waldrande bei Waldesheim und der Fahnenburg germanische Gräber gefunden⁷⁾. Dann geht die Strasse, während die Chaussee rechts durch das Dorf führt, als breiter Sandweg grade aus, biegt dann nach rechts und ist am Ende des Ortes durch den Bergabhang hindurch gebrochen, bis sie alsbald mit der Chaussee zusammenfällt. Die Strasse mündet bei Werl in den grossen Hellweg⁸⁾. — Der andere Arm geht bei Machenscheid über den Rhein, dann an der Südseite von Itter, wo eine römische Silbermünze (Gordian) gefunden wurde⁹⁾, vorbei bis zum Rheine, der hier in seinem neueren Laufe die Strasse eine kurze Strecke unterbricht: hierauf läuft sie in der bisherigen östlichen Richtung zuerst mit der Chaussee durch Benrath, später links derselben nach Hilden. Von diesem Orte geht sie dann rechts der Chaussee um den Jaberg her, wobei sich noch Spuren alter Verschanzungen zeigen und ein römischer Goldring mit geschnittenem Onyx gefunden wurde¹⁰⁾, auf

1) Eines der Gefässe befindet sich im historischen Museum, die übrigen sind bei der Auffindung zerstört worden.

2) Neue Beiträge etc. VI, 10, 11. Die alten Heer- und Handelswege etc., 5. Heft.

3) Jahrbuch III, 11.

4) Dieselbe befindet sich in der Guntrum'schen Sammlung.

5) Links vom Wege lagen hier früher die Specker-Höfe, die von dem Strassendamm (Speck) den Namen hatten; das nahegelegene ehemalige Kloster heisst noch „Speckermünchen“.

6) Dieselbe befindet sich in der Guntrum'schen Sammlung.

7) Die Urnen befinden sich in der Fahne'schen Sammlung auf der Fahnenburg.

8) Die alten Heer- und Handelswege etc. 5. Heft. Mit Rücksicht auf die vorstehende Verbesserung des Laufes der Strasse, wo sie den Rhein überschreitet, sei bemerkt, dass die Wallreste zwischen Himmelgeist und Eller einer Landwehr anzugehören scheinen.

9) Dieselbe befindet sich in der Guntrum'schen Sammlung.

10) Jahrbuch III, 11.

Gräfrath zu und vereinigt sich bei Elberfeld mit dem vorigen Arme¹⁾.

6. Bei Flehe kömmt eine Seitenstrasse über den Rhein und mündet in Unterbilk in den ersten Arm der vorigen Strasse. An derselben wurde ein römisches Bronzestück mit der Inschrift „Utere felix“ gefunden²⁾. Am Bilker Kirchhof (Tetelberg) wurde ein germanischer Begräbnissplatz³⁾ und nahe dabei eine römische Goldmünze (Faustina jun.)⁴⁾, entdeckt.

7. Von Jülich her kömmt eine Strasse über Jackerath und Elsen an den Rhein bei Neuss; jenseits des Stromes läuft sie über Hamm nach Unterbilk, in dessen Nähe fränkische Gräber neben der Strasse gefunden wurden⁵⁾, und dann bei der Friedrichstadt wieder an einem fränkischen⁶⁾, beim Lersenhof an einem germanischen⁷⁾ Begräbnissplatz vorbei nach Oberbilk und hierauf über die Örtlichkeit des ehemaligen Bilker Busches nach Gerresheim, wo sie in Nr. 4 einmündet. Kurz bevor sie diesen Ort erreicht, wurde an ihrer Seite ein germanisches Grab entdeckt⁸⁾.

8. Von der Rheinstrasse des linken Ufers geht eine Seitenstrasse mit der Chaussee nach Heerdt, wird alsbald von dem neueren Rheinlauf unterbrochen, führt über das Lauswerth, dann durch die Neustadt und den jetzigen neueren Stadttheil unter dem Namen „Fürstenwallstrasse“; in der Nähe, wo sie die Thalstrasse durchschneidet, wurden an dieser zwei verzierte Schüsseln aus terra sigillata gefunden⁹⁾, dann geht sie unter dem Namen „Hüttenstrasse“ weiter und mündet in die vorige Strasse.

9. Ueber Gladbach läuft eine Strasse nach Neuss und jenseits des alten Rheines über Hamm nach Unterbilk und mündet in die vorige Strasse; an derselben wurde eine röm. Goldmünze (Valentinian III) gefunden¹⁰⁾.

10. Von der Maas bei Venlo zieht eine Strasse über Dülken und Schiefbahn nach Heerdt, wo sie sich in vier

1) Neue Beiträge etc. VI, 11. Die alten Heer- und Handelswege etc. 5. Heft.

2) Dasselbe befindet sich in der Guntrum'schen Sammlung.

3) Eine der dort gefundenen Urnen befindet sich im hist. Museum.

4) In der Guntrum'schen Sammlung.

5) Die Gefässe befinden sich im historischen Museum.

6) Neue Beiträge etc. VI, 11. Eine mit Strichen verzierte hellgraue Urne nebst einem darin vorgefundenen gelblichbraunen Glase ohne Fuss hat der Verf. dem historischen Museum überwiesen. Ein anderes Thongefäss aus demselben Funde ist in der Guntrum'schen Sammlung.

7) Mittheilung des Hof- und Ziegeleibesitzers Hrn. Eyckeler auf Lersenhof.

8) Bonner Jahrbücher LXXI, 156.

9) Jahrbuch III, 11.

10) Dieselbe befindet sich in der Guntrum'schen Sammlung.

Arme theilt: der südliche Arm wird von Heerdt aus bald durch den jetzigen Rheinlauf unterbrochen, aber in den Wiesen bei Oberkassel, zwischen dem Deich und dem Rheine, findet man noch ein Stück der alten Strasse, die durch Düsseldorf, wo auf dem Alexanderplatz römische Alterthümer gefunden wurden¹⁾, unter dem Namen „Ellerstrasse“ nach Oberbilk geht; bevor sie den Ort erreicht, wurden an ihrer linken Seite zwei kleine germanische Gefässe und zwei Eisenspangen gefunden²⁾. Von hier führt sie zuerst mit dem Kommunalweg, dann links denselben mit Unterbrechungen an Eller vorbei, in dessen Nähe ein römisch-germanischer Begräbnissplatz liegt, der sich besonders durch die grosse Zahl verzierter Schüsseln aus terra sigillata auszeichnet³⁾, auch ist hier wahrscheinlich die Fundstelle einer römischen Goldmünze (Galba)⁴⁾, hierauf nach Hilden, wo an ihrer rechten Seite, am Holterhöfchen der Ueberrest eines Ringwalles liegt, in welchem fränkische Gefässe zum Vorschein kamen⁵⁾, und über Wald in eine andere Strasse. — Der zweite Arm geht mit der Chaussee von Heerdt nach Düsseldorf, dann an Flingergeisten und Icklak vorbei, an welchen beiden Orten viele germanische Gräber, in Flingergeisten auch eine Römermünze (Nero), eine Fibel und ein Steinbeil⁶⁾ gefunden wurden und mündet alsbald in Nr. 8. — Der dritte Arm geht an Niederkassel vorbei und bei Golzheim über den Rhein, durchschneidet das grosse Gräberfeld in der Heide, geht dann an einem Hause „am Kemm“ oder „an der Kemm“⁷⁾ vorbei, und mit Unterbrechung später mit der Chaussee nach Ratingen in Nr. 4. Am Bahnhof Rath wurden römisch-germanische Gräber aufgedeckt⁸⁾. — Der vierte Arm setzt bei Niederlörrik über den Rhein, führt an Lohausen vorbei, wo beim Hofe Leuchtenberg ein römisch-germanischer Begräbnissplatz

1) Jahrbuch III, 11.

2) Die Gegenstände befinden sich in der Guntrum'schen Sammlung.

3) Jahrbuch III, 12. Unter den Gefässen befand sich auch ein germanisches nebst einer Metallfibel, beide im Stile derjenigen des Darzauer Friedhofes, jetzt im Besitze des Hrn. Ph. Braun in Düsseldorf. S. Bonner Jahrbücher LXXIV, 184. — Etwa 100 Schritt westlich von der Stelle wurde vor Kurzem auch eine rohe germanische Urne gefunden.

4) Dieselbe befindet sich in der Guntrum'schen Sammlung.

5) Jahrbuch III, S. 18.

6) Die Gegenstände befinden sich in der Guntrum'schen Sammlung.

7) Den Namen „Kemm“ und „Kimm“ führen öfters die Römerstrassen der linken Rheinseite.

8) Jahrbuch III, S. 11.

liegt¹⁾, dann an Kaiserswerth vorbei zum Hof Böckum, wo sich der Ueberrest eines Warthügels befindet²⁾, hierauf nach Grossenbaum, wo germanische Gräber gefunden wurden³⁾, und zieht dann in nördlicher Richtung weiter nach Westfalen⁴⁾.

11. Von der Rheinstrasse des linken Ufers geht eine Seitenstrasse bei Nierst über den Strom, und von Wittlaer an Angermund vorbei, wo in diesen Tagen mehrere Steinkistengräber aufgedeckt wurden, die noch nicht näher untersucht sind, nach Lintorf, in dessen Nähe am Dickelsbach germanische Gräber entdeckt wurden⁵⁾, setzt dann bei Kettwig über die Ruhr und zieht nach Westfalen⁶⁾.

12. Von der Rheinstrasse geht eine Seitenstrasse bei Gellep über den Strom nach Serp und mündet beim Hofe Böckum in den vierten Arm von Nr. 9.

13. Von der Maas bei Asselt läuft eine Strasse über Süchteln und Crefeld nach Uerdingen und geht jenseits des Rheines über Mündelheim und bei Serp in die vorige Strasse⁷⁾.

14. Von Goch geht eine Seitenstrasse über Geldern und bei Friemersheim an den Rhein, jenseits desselben an Ehingen vorbei und über Huckingen in den vierten Arm von Nr. 9⁸⁾. —

Fragen wir nach dem Alter und der Herkunft dieser Wege, so ist zunächst zu beachten, dass sie, mit Ausnahme der Rheinstrasse, sämmtlich Fortsetzungen der linksrheinischen alten Strassen sind, die nachweislich schon bei den Römern im Gebrauche waren, zum Theil von denselben neu angelegt, zum Theile schon vor den Römern

¹⁾ Jahrbuch III, 11, 12. Die grösste der hier gefundenen verzierten Schüsseln aus terra sigillata, welche der Verf. durch Güte des Hrn. Rittergutsbesitzers Lantz in Lohausen erhielt, ist dem historischen Museum überwiesen.

²⁾ Neue Beiträge etc. VI, 9.

³⁾ Neue Beiträge etc. a. a. O.

⁴⁾ Die alten Heer- und Handelswege etc., 5. Heft.

⁵⁾ Mittheilung des Hrn. Mühlenbesitzers Stockfisch in Lintorf, welcher die Urnen besass.

⁶⁾ Neue Beiträge etc. VI, 9. Die alten Heer- und Handelswege etc., 5. Heft.

⁷⁾ Neue Beiträge etc. VI, 10. Die alten Heer- und Handelswege etc., 5. Heft.

⁸⁾ S. die alten Heer- und Handelswege etc., 5. Heft. — In der Generalstabkarte (Sect. Crefeld) ist bei Ehingen ein quadratischer Einschluss neben der Strasse gezeichnet und der Verf. fand vor mehreren Jahren dort noch ein beträchtliches Wallstück, welches ganz das Profil der römischen Lagerwälle hatte. Man könnte daher hier mit Grund das ehemalige Vorhandensein eines römischen Marschlagers an der Strasse vermuthen, wovon jenes Quadrat den inneren Einschluss bildete.

vorhanden und von diesen weiter ausgebaut worden. Man muss daher annehmen, dass die Wege auf der rechten Rheinseite gleichfalls jenen entferntesten Zeiten angehören und theils schon in der vorrömischen Periode vorhanden, theils von den Römern selbst neu angelegt oder kunstmässig erneuert worden sind. Als die älteste dieser Strassen erscheint uns der östliche Arm der Rheinstrasse, der bereits Jahrhunderte vor Chr. Geb. dem griechischen Handel nach dem Norden gedient hat, während der westliche Arm seine Anlage den Römern verdankt. Gleich der Rheinstrasse hat auch keine andere dieser Strassen zugleich Anfang und Ende in unserem Landkreise, vielmehr sind sie sämtlich Theile von Strassen, die manchmal weit aus dem Innern von Gallien in weiter Erstreckung nach dem Innern Deutschlands ziehen. Ferner weisen alle diese Strassen, gleich denen in dem linksrheinischen Theile unserer Provinz, eine durchaus planmässige Anlage und Führung auf; sie haben nirgends zur Verbindung älterer Ortschaften gedient, wenn sie auch später stückweise, wie noch heutzutage, dazu benutzt worden sind, vielmehr zeigen sie sich als Theile eines in grossem Massstabe angelegten Strassennetzes, das sich in unserer Provinz gleichmässig über die rechte wie linke Rheinseite hin ausdehnt und ein zusammenhängendes Ganze bildet, zum Theil noch weit über die Provinz hinausgeht. Die volle Bestätigung dafür, dass diese Wege den frühesten Zeiten angehören, liefert die Thatsache, dass die vorrömischen, römischen und fränkischen Alterthümer, insbesondere die Gräber, sich den alten Wegen entlang hinziehen und kaum ein Gegenstand dieser Art gefunden wird, der sich nicht dem einen oder anderen dieser Wege anschliesse¹⁾. Als fernere Begleiter der alten Wege treten

¹⁾ Als in Düsseldorf gefunden sind noch anzuführen: ein Trinkbecher mit der Inschrift „Felix“ und zwei Trinkbecher mit der Inschrift „Misee“; dieselben befinden sich im Provinzialmuseum zu Bonn. S. Bonner Jahrbücher LXXXVII, S. 66, 69; ferner eine bemalte Phiole. S. Bonner Jahrb. LXXVI, S. 76 ff. Ein auf einer Sandsteinplatte befindliches Relief, Cybele-Rhea darstellend, dessen Echtheit zweifelhaft ist, sowie den Grabstein eines Veteranen der 3. Legion, die beide ehemals an dem herzoglichen Schlosse zu Düsseldorf eingemauert waren, haben wir unter den Denkmälern nicht aufgeführt, weil deren ursprüngliche Fundorte unbekannt sind. Dieselben wurden im J. 1769 nach Mannheim gebracht, wo sie sich jetzt im Grossherzoglichen Antiquarium befinden. S. F. Haug, die römischen Denksteine des Grossherzoglichen Antiquariums zu Mannheim, Nr. 4 und 82. Mit Rücksicht auf den bereits weiter gewucherten Irrthum Wilhelm's, Panorama von Düsseldorf S. 3, dass die 30. Legion, welche auf jenem Steine genannt ist, bereits in der Schlacht im Teutoburger Walde mitgekämpft habe, sei hier bemerkt, dass die 30. Legion über neunzig Jahre nach jener Schlacht

die Ueberreste von römischen Marschlagern, sowie die Hügelwarten auf, die, wie auf der linken Rheinseite den Römerstrassen entlang, so hier der Rheinstrasse und den dem Rheine näher gelegenen Theilen anderer Strassen entlang vorkommen. Endlich haben einzelne dieser Strassen noch Ueberreste bewahrt, welche die römische Bauweise zeigen, wonach dieselben aus einem Erddamm oder einem Erddamm mit Seitenwällen bestanden haben. Auf der linken Rheinseite war bei diesen Erddämmen in höherem oder geringerem Masse auch Steinmaterial angewendet, auf der rechten dagegen finden wir — von der holländischen Grenze bis zur Mainmündung hinauf — mit geringer Ausnahme — nur Erdwerk angewendet, indem bekanntlich die Römer ihre Strassen ebensowohl aus blosser Erde (und Holz) als mit Steinmaterial zu erbauen pflegten¹⁾. — Die beifolgende Karte, welche in Verbindung mit dem vorstehenden erläuternden Texte eine Uebersicht des Laufes der Strassen mit ihren Denkmälern geben soll, ist zugleich der erste Versuch zu einer

erst vom Kaiser Trajan errichtet worden ist. — Zur Bestätigung der im Jahrbuch II vorgetragenen Ansicht über den rechtsrheinischen römisch-germanischen Uferstrich am Unter-rhein theilt uns Hr. Archäologe Koenen noch Folgendes mit: „Für das Verständniß der unter Gallienus von den Barbaren occupirten rechtsrheinischen Civitates ist die im hiesigen historischen Museum befindliche, mit Eierstab und Delphinen geschmückte Terrasigillata-Schüssel aus dem Zeitalter der Antonine von grosser Wichtigkeit. Dieselbe enthält nämlich, ausser Holzkohle und Knochenresten, unter ihren Leichenbrand- und Scheiterhaufenresten eine grössere Anzahl von schwarzen, gelben und rothen Spielsteinchen, welche durch die Hitze in unförmliche Klümpchen zusammengesmolzen sind; die nähere Untersuchung zeigt deutlich, dass wir es hier mit den bei den Römern als „latrones“, „calculi“ oder „latrunculi“ bekannten Spielsteinchen zu thun haben, woraus zu ersehen, dass hier in römischer Zeit das bei den alten Schriftstellern genannte Spiel „duodecim scripta“ oder „scriptula“ bekannt war. Ausserdem haben die Brandreste einen sogenannten Speichensporn aufzuweisen, dann einen Schildnagel, und mit Nägelköpfen versehene eiserne Sandalenreste, wie ich solche in den römischen Steinsärgen Andernach's, und abgedrückt auf Ziegelplatten der 16. und 6. Legion fand. In den Leichenbrand hat man auch, ganz wie es die Römer auf der linken Rheinseite zu thun pflegten, Schüsseln geworfen, die vielleicht mit Speisen angefüllt waren. (Fundort: Eller.)

¹⁾ Im J. 1860 war dem Verfasser das Dasein römischer Strassen auf der rechten Seite des Niederrheins noch unbekannt, da er sich damals hauptsächlich mit der Untersuchung der Landwehren beschäftigte. (Neue Beiträge etc., I, S. 15.) Aber schon im J. 1868 wurde mit der Beschreibung derselben begonnen (N. B. II) und in einem im J. 1874 abgedruckten Berichte an das Königl. Ministerium (N. B. V) sprach der Verfasser die Vermuthung aus, dass die Römerstrassen der rechten Rheinseite die Fortsetzungen derjenigen der linken Rheinseite seien, was sich durch alle folgenden Untersuchungen vollauf bestätigt hat.

archäologischen Karte, vorläufig nur eines Theiles unserer Provinz, dem hoffentlich eine Vervollständigung und Erweiterung in nicht zu ferner Zeit nachfolgen wird.

Wir geben zum Schlusse eine kurze Statistik der im Kreise Düsseldorf gefundenen Alterthümer.

A. Vorgeschichtliche und spätere germanische Alterthümer.

1) Steingeräthe: 8 Steinbeile, bei Wersten, Lintorf, Golzheimer Heide, Flingergeisten, Oberbilk (S. 2, 3, 6, 2), 1 Pfeilspitze, b. Ratingen (S. 2), 1 Steinsäge, b. Grafenberg (S. 4). — 2) Knochenwerkzeuge: 1 Hirschgeweihrest, am Schwarzbach b. Ratingen (S. 3). — 3) Bronzen: 1 Gussform eines Keltens, b. Erkrath (S. 3), 1 Ringelchen, a. d. Golzheimer Heide (S. 3). — 4) Eisengeräthe: 2 Fibeln, b. Oberbilk (S. 6), 1 Fibel, b. Flingergeisten (S. 6). — 5) Thongefässe: Graburnen, b. Flingergeisten, Icklak, Pempelfort, Oberbilk, Stoffeln, Tetelberg, Aaper Wald, Lintorf, Hilden, Dickelsbach, Fahnenburg, Waldesheim, Lohausen, Unterbilk, Gerresheim, zwischen Benrath und Hilden, Holthausen, Grossenbaum (S. 6, 2, 5, 3, 2, 7, 4, 7), kleinere Gefässe, b. Oberbilk (S. 3).

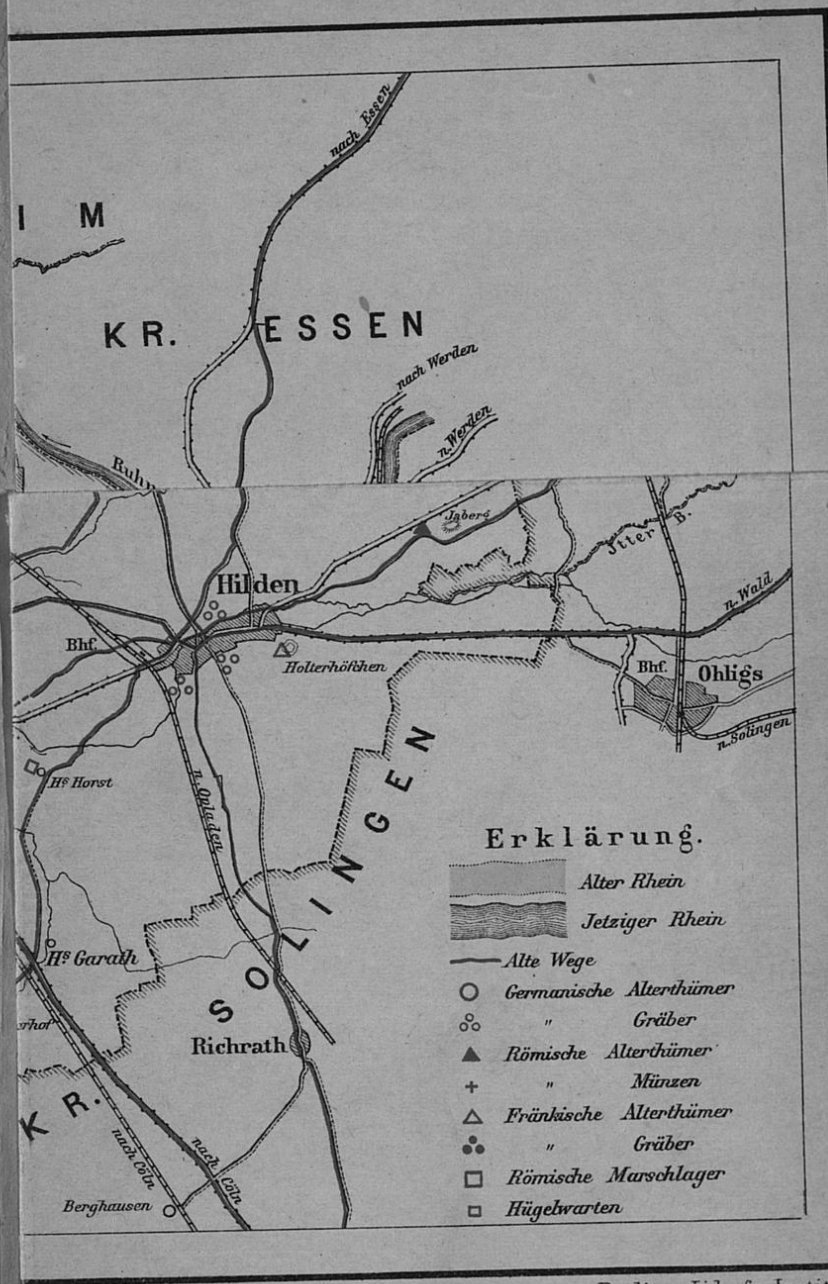
B. Römische Alterthümer.

1) Goldmünzen: 1 Valens, b. Lintorf (S. 2), 1 Faustina jr., a. Tetelberg (S. 5), 1 Galba, b. Eller? (S. 6), 1 Valentinian III, b. Hamm, (S. 5). — 2) Silbermünzen: 1 Augustus, a. d. Golzheimer Heide (S. 3), 1 Gordianus und 1 Treb. Gallus, b. Derendorf (S. 2), 1 Gordianus, b. Itter (S. 4). — 3) Erzmünzen: 1 Nero, b. Flingern (S. 6), 1 unleserliche, im Düsselthaler Feld (S. 4). — 4) Goldringe: 1 mit geschnittenem Onyx, b. Unterbilk (S. 4), 1 desgl., am Jaberg (S. 4). — 5) Sonstige Metallsachen: Gefässe aus Bronze, eiserne Geräthe und eine geschlagene Metallplatte, am Bahnhof Rath (S. 6), Antikaglien aus Bronze, z. Düsseldorf (S. 6), Inschrift aus Bronze, b. Flehe (S. 5), eiserne Sandalreste, 1 Speichensporn, geschmolzene Bronzestücke und Fragment eines Bronzegefässes, Gürtelbeschlag, Bronzefibel, ein Schildnagel, b. Eller (S. 9). — 6) Glassachen: 1 Glasfläschchen, am Bahnhof Rath (S. 5), Spielsteinchen, b. Eller (S. 9), 1 Glasgefäss, z. Düsseldorf (S. 8). — 7) Thongefässe: Verzierte Gefässe aus terra sigillata, b. Lohausen, Oberbilk, Eller, b. Bahnhof Rath (S. 5), drei Trinkbecher mit Inschrift, z. Düsseldorf (S. 5). — 8) Erdwerke: 1 Marschlag, b. Gr. Winkelhausen (S. 3), 3 Warthügel, b. Haus Böckum (S. 7), Biegerhof (S. 7), Haus Horst (S. 3).

C. Fränkische Alterthümer.

1) Gräber: b. Düsseldorf an 2 verschiedenen Stellen (S. 5). — 2) Thongefässe: b. Oberbilk (S. 2), Haus Linnep (S. 3), Gerresheim (S. 3), Holterhöfchen (S. 6). — Glasgefäss: z. Düsseldorf (S. 8). — Ringwall: am Holterhöfchen b. Hilden (S. 6).

NB. Insofern die beiliegende Karte, wie alle Erstlingsversuche, der Vervollkommnung fähig ist, sehen wir, schon im Voraus dankend, den Verbesserungsvorschlägen der Sachkenner in der Hoffnung entgegen, dieselben in dem nächstjährigen Abdruck, welcher auch die Grenzwehren mit ihren Denkmälern enthalten soll, zum Abdruck bringen zu können.



Berliner Lithogr. Institut.



Karte
 der ältesten Wege mit
 ihren Denkmälern
 im
 Kreise Düsseldorf.

Entworfen von
 Professor Dr. J. Schneider,
 gezeichnet von
 Regierungs-Landmesser A. Hofacker.
 Düsseldorf 1889.

Maßstab 1:80000.

- Erklärung.**
- Alter Rhein
 - Jetziger Rhein
 - Alte Wege
 - Germanische Alterthümer
 - Gräber
 - Römische Alterthümer
 - Mäusen
 - Fränkische Alterthümer
 - Gräber
 - Römische Marschlager
 - Hügelwarten

Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf





